Die „Weißeritz-Zeitung" erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingesandt, im redactionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt". Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 136. Dienstag, den 27. November 1906. **72. Jahrgang.**

Verkauf gebrauchter Oefen und Straßenlaternen. Im Rathaus sind noch mehrere gebrauchte Oefen und Straßenlaternen billig zu verkaufen.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Zur Neuregelung der handelspolitischen Beziehungen zwischen Deutschland und Nordamerika.

Seit längerer Zeit schon erheben die deutschen Exporteure immer lebhaftere Klagen über die Härten in der Anwendung der amerikanischen Zollgesetzgebung gegenüber der Wareneinfuhr aus Deutschland, welche Klagen bei der Reichsregierung erfreulicherweise auch die so notwendige Beachtung gefunden haben. Sie hat auf diplomatischem Wege der Unionsregierung erklären lassen, sie sei nur dann geneigt, in dem abzuschließenden neuen Handelsvertrage zwischen Deutschland und Amerika das Meistbegünstigungsrecht für die Vereinigten Staaten einzuräumen, wenn letztere die Klagen und Beschwerden der deutschen Exporteure über die amerikanischen Zollschikanen endlich berücksichtigen. Daraufhin hat sich die Unionsregierung entschlossen, eine besondere Kommission nach Deutschland zu entsenden, welche an Ort und Stelle über die Beschwerden und Wünsche der Exporteure nach Amerika Informationen einziehen soll; diese Tarifkommission ist nunmehr in Berlin eingetroffen. Sie wird unverzüglich an ihre Arbeiten herantreten. Hierin liegt ein unverkennbares Entgegenkommen der Union, das um so höher einzuschätzen ist, als die einflußreichen Neuyorker Industrie- und Handelskreise die eigentlichen Träger der amerikanischen Hochschutzzollpolitik und der hiermit in Verbindung stehenden amerikanischen Zollschikanen gegen das Ausland und im besonderen der Feindschaft gegen ein Handelsabkommen mit Deutschland sind. Ob es nun der amerikanischen Tarifkommission gelingen wird, hierin Wandel zu schaffen, das muß freilich noch immer abgewartet werden, denn sie hat bei der ihr in Deutschland gewordenen Aufgabe mancherlei Schwierigkeiten zu überwinden. Immerhin ist für ihre Verhandlungen mit der deutschen Sachverständigen-Kommission insofern eine gewisse Grundlage vorhanden, als die Amerikaner sich zur Milderung ihrer Zollvorschriften bei der Behandlung ankommender deutscher Waren jetzt schon haben bereit finden lassen. Erstlich sind die überaus hohen Strafen, mit welchen die amerikanischen Zollbehörden bisher angebliche oder wirkliche Defraudationen bei der Wareneinfuhr aus Deutschland ahndeten, wesentlich herabgemindert worden, und zweitens ist die vexatorische Bestimmung fallen gelassen worden, daß die Fakturen stets am Sitz des Konsulats für den Ursprungsort der Waren beglaubigt werden mußten. Im übrigen steht jede ankommende Sendung noch immer unter dem Damoklesschwert einer Neuschätzung. Zum Beispiel kann man gar nicht riskieren, etwa eine besonders billig gekaufte Partie nach Amerika zu schicken. Die bevorstehenden Verhandlungen gelten zunächst nur der Erleichterung in diesem geradezu prohibitivem Zollabfertigungsverfahren. Inwieweit sie sich etwa darüber hinaus auch noch auf die Zolltarife selbst erstrecken werden, das ist zurzeit noch nicht bekannt, zu wünschen wäre es jedenfalls lebhaft. Selbstverständlich ist es, daß diese Verhandlungen im Geiste gegenseitigen Entgegenkommens geführt werden müßten, wobei zu betonen ist, daß die Stellung Deutschlands bei einem etwaigen Zollkriege mit Amerika keineswegs eine so günstige wäre, wie dies immer von agrarischer Seite in Deutschland hingestellt wird. Wohl übersteigt die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten die Einfuhr von dorther ganz bedeutend, aber das ist doch noch kein ausschlaggebendes Moment, um die deutsche Position in einem Zollkampfe mit Amerika unbedingt als eine gesicherte zu betrachten. Es ist kein Geheimnis, daß die Amerikaner uns viele Rohstoffe senden, um deren Absatz sie sich nicht zu bemühen brauchen, weil wir sie gar nicht entbehren können. Rohe Baumwolle haben wir z. B. 1905 für 294 Millionen Mark aus den Vereinigten Staaten importiert (1904 gar 338 Millionen Mark). Unsere Gesamteinfuhr an Baumwolle betrug 434 Millionen. Zwei Drittel kamen von Nordamerika. Die dortige Baumwolle ist einfach unentbehrlich. Wenn wir nun diese Einfuhr mit Zöllen oder Verboten bekämpfen wollten, so würden die Amerikaner mit unseren europäischen Konkurrenten um die Wette lachen. An Rohkupfer bezogen wir für 134 Millionen Mark. Auch diese Ware ist unentbehrlich, wenn wir nicht unsere Elektrotechnik umbringen wollen. Natürlich würden aber auch die Amerikaner bei einem eventuellen Zollkriege mit Deutschland ganz empfindliche Einbußen erleiden; hoffentlich baut sich darum auf die Verhandlungen mit der amerikanischen Tarifkommission eine neue handelspolitische Verständigung auf.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Am 22. dieses Monats von vormittags 10 Uhr ab hielt der Bezirksausschuß in Gegenwart des Herrn Kreishauptmann Dr. Rumpelt aus Dresden unter Vorsitz des Herrn Amtshauptmann Dr. Mehnert die neunte diesjährige Bezirksausschußsitzung ab. In derselben fanden beziehentlich bedingungsweise Genehmigung die Umbezirkung des Bahnwärterhauses Kat.-Nr. 21C für Rechenberg zum Ortsarmenverband Holzhau, die Aufnahme eines Darlehns seitens der Gemeinde Kipsdorf, die Schlächtereianlage Walters in Kleinbobritzsch, die Gemeindeanlagenregulative von Liebenau, Nassau und Niederfrauendorf, der Nachtrag zum Gemeindeanlagenregulativ für Kreischa, der Nachtrag zu den gemeinsamen Satzungen des Gemeindeverbandes Bannewitz und Umgegend für das Gaswerk in Mockritz, der ortsstatutarische Beschluß über Bekanntmachung von Gemeinde- usw. Angelegenheiten in Wittgensdorf, die Umbezirkung eines vom Schmiedeberger Forstrevier abgetrennten Arealstücks in den Gemeindebezirk Kipsdorf (Kirchenlehn), die Beschaffung eines Schutzdaches für eine Bezirksstraßenwalze nach einem vorliegenden Kostenanschlage, das Gesuch Köhlers in Ruppendorf um Konzession zum Branntweinkleinhandel im Grundstücke Kat.-Nr. 53A, das Gesuch Wünschmanns in Sadisdorf um Konzession zum vollen Gasthofsbetriebe im neuerbauten Gasthofe, das Gesuch Jungnickels in Altenberg um Konzession zur Ausübung des Gasthofsrealrechts im Hotel zur Post daselbst, das Konzessionsgesuch der verehelichten Oppelt in Seifersdorf (Eisenbahnhaltestelle). Der Rekurs Dietzes in Dresden gegen seine Heranziehung zu den Gemeindeanlagen in Kreischa wurde verworfen, derjenige Geislers in Ulberndorf dagegen wider seine Veranlagung in dortiger Gemeinde für beachtlich befunden. Die Regulative über Erhebung einer Bier- und Betriebssteuer in Kreischa und über Erhebung von Besitzveränderungsabgaben in Hermsdorf i. Erzgeb. beschloß man befürwortend einzuberichten. Hinsichtlich des Gesuchs Oppelts in Höckendorf um Schankkonzession für den Gasthof daselbst sollen ebenso wie bezüglich der Wasserleitungsordnung für Bärenfels und der Abtrennung eines Teiles vom Flurstück Nummer 253 für Dittersbach weitere Erörterungen angestellt werden. Von der Einführung einer allgemeinen Polizeistunde im Bezirke beschloß der Bezirksausschuß abzusehen, hingegen soll den Gemeinden die Einführung einer solchen empfohlen werden. Weiter wurden Wahlen vorgenommen und zwar von Mitgliedern zur Einkommensteuer-Einschätzungskommission auf 1907/1908, von Sachverständigen in Viehseuchenfällen und von Mitgliedern zu dem Bezirksschätzungsausschuß hinsichtlich der Schlachtviehversicherung, ferner von Sachverständigen zu Enteignungszwecken und endlich von Vertrauensmännern für die Ausschüsse zur Schöffen- und Geschworenenwahl. Nach Mitteilungen und Beschlußfassung in Siechenhaus-Angelegenheiten erfolgte Schluß der Sitzung nachmittags nach 1 Uhr.

— Die Bibelstunden beginnen in diesem Winter nächsten Donnerstag, den 29. d. M., abends 8 Uhr. Sie finden wieder im Pfarrhause statt. Möchten sie dieselbe zahlreiche Teilnahme finden wie in den vergangenen Jahren.

— Am vergangenen Sonnabend fand die Generalversammlung der hiesigen freiwilligen Sanitätskolonne im Gasthof zum Roten Hirsch statt. Die anwesenden Mitglieder erhielten zunächst Instruktion über die persönlichen Verhältnisse der im Mobilmachungsfalle zum Dienst beim Heere Einberufenen. Dem Jahresbericht zufolge besteht die Kolonne aus 47 Mitgliedern. Sie übernahm im laufenden Jahre 11 Krankentransporte und erwies sich tätig in 19 Unglücksfällen. Es fanden statt 5 theorethische und praktische Übungen im Vereinszimmer, 7 Geländeübungen und 1 gemeinsame Übung in Verbindung mit der Dresdner und Hänichener Kolonne. Nach dem Kassenbericht belief sich die Einnahme einschließlich eines Darlehns von 300 M. auf 935,98 M., verausgabt wurden 970,69 Mark. Wiedergewählt wurden für die folgenden 3 Jahre Kamerad Fickert als Kolonnenführer und Kamerd Schlertz als Geschäftsleiter, neugewählt wurde als Kassierer Kamerad Klotz. Weiter beschloß man, bei öffentlichen Veranstaltungen in hiesiger Stadt auf Wunsch Hilfeleistungen in Unglücksfällen zu übernehmen. Die Kolonne wird am zweiten Weihnachtsfeiertage ein öffentliches Konzert zu gunsten ihrer Kasse veranstalten.

— Bezahlt die Rechnungen der Handwerker. Angesichts des herannahenden Weihnachtsfestes, bei dem man sich nach alter, lieber Sitte im trauten Familienkreise gegenseitig mit kleineren oder größeren Geschenken zu erfreuen pflegt, möchten wir unsern verehrlichen Lesern eine Bitte ans Herz legen, die sich kurzweg in fünf Worten ausdrücken läßt. Sie lautet: „Bezahlt die Rechnungen der Handwerker!" Da wird freilich gar mancher die Stirn in Falten ziehen und mißmutig fragen: Aber warum denn gerade jetzt, wo unser Geldbeutel durch die Anschaffung von Geschenken für das Fest ohnehin schon so stark in Anspruch genommen wird? Warum, lieber Leser? Nun, weil auch unsere braven Handwerker, die das ganze Jahr über im Kampf ums tägliche Brot die Hände fleißig rühren mußten, jetzt Geld gebrauchen, um ihren Lieben etwas zum Heiligen Abend bescheren zu können. Die Rechnungen unserer Handwerksmeister finden leider niemals die Beachtung, die sie verdienen. Man legt die Nota über die erfolgte Leistung resp. über die gelieferten Waren einfach beiseite, bis sich ein günstiger Termin für die Bezahlung findet (der bedauerlicherweise oft sehr, sehr weit „in der Zeiten Hintergrunde" schlummert), ohne dabei zu bedenken, daß der betreffende Meister auch seine Gesellen pünktlich für ihre Arbeit entlohnen muß, daß er also das Geld ebenso nötig braucht, wie wir die angestrebte Lieferung. Wir schimpfen und sind entrüstet, wenn uns ein Handwerker das Bestellte nicht prompt liefert, daß aber auch wir in der Gegenleistung, im Bezahlen sehr unpünktlich sind und eine Rechnung oft wochen- und monatelang unbeglichen lassen, daran denken wir gemäß des Schriftwortes vom Splitter und Balken niemals. Die Handwerker sind in dieser Beziehung jedenfalls in einer schlimmen Lage. Erlauben sie es sich, nach einiger Zeit höflich um den Ausgleich der Rechnung zu mahnen, so zahlen wir, ob solcher Dreistigkeit höchst ungehalten, zwar meistens sofort, nehmen uns aber fest vor, nichts wieder zu bestellen, ohne uns zu sagen, daß der Aermste völlig in seinem Rechte war und das Geld doch auch nötig braucht. Darum also möge hiermit im Namen unseres wackeren Handwerkerstandes die Bitte an alle Leser ergehen: Habt ein Einsehen und bezahlt die Rechnungen der Handwerker, denn es geht auf Weihnachten!

— In vier Wochen ist Weihnachten. Hurrah, in vier Wochen ist Weihnachten! rufen die Kinder und lächelnd nicken Vater und Mutter ihnen zu, der eigenen Jugend gedenkend, da auch sie die Tage und Wochen zählten, die sie noch von dem schönsten Fest des Jahres, von Weihnachten trennten. Der Vater kann es nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit gleich erzieherisch auf seinen Nachwuchs einzuwirken, indem er mit wichtiger Miene sagt: „Na Kinder, dann seid aber auch immer hübsch artig, denn sonst bringt euch der Weihnachtsmann nichts und einen Lichterbaum gibt es dann am heiligen Abend auch nicht." Solche und ähnliche Worte bleiben denn auch gewöhnlich nicht ohne den gewünschten Effekt. Die Kinder sind während der kommenden Zeit von unheimlicher Folgsamkeit, denn der Gedanke, zu Weihnachten vom Christkindlein etwa nicht bedacht zu werden, ist doch ein gar zu schrecklicher, und da beträgt sich die kleine Welt doch lieber einmal musterhaft, — wenn's auch schwer fällt! „Nach Weihnachten können wir ja dann wieder unartig sein." Mit diesem Trostgrunde, der plötzlich in den schwarzen Seelchen auftaucht, geben sich schließlich auch die wildesten Rangen zufrieden und üben sich einmal ausnahmsweise im Bravsein. Franz und Lieschen haben schon ihre Sparbüchse, in der das Kupfergeld bedenklich dominiert, einer gründlichen Revision unterzogen. Sie überlegen, was sie von diesem, ihnen unerschöpflich scheinenden Schatz für die lieben Eltern kaufen wollen und es dauert gewöhnlich erst ziemlich lange, bis sie sich durch verschiedene Umfragen in den Geschäften davon überzeugt haben, daß ihre finanziellen Kräfte doch nicht zur An-

SLUB
Wir führen Wissen.

schaffung dieses oder jenes Gegenstandes ausreichen, den sie sich so schön als Geschenk gedacht hatten. Schließlich aber findet sich doch etwas, das den Eltern unbedingt Freude machen muß. Lieschen ersteht für die Mama irgend eine kleine Tablettdecke, die sie mit mehr gutem Willen als Geschick und in schreiend bunten Farben mühselig bestickt und Franz hat sich bis zur Erwerbung eines Briefmarkenkästchens aus weißem Holz aufgeschwungen, das er nun, so gut es geht, mit Abziehbildern schmückt und dem er dann unter einem ziemlichen Aufwand von Lack noch einen glänzenden Überzug verleiht. Selbstverständlich werden diese und ähnliche Arbeiten in vermeintlich größter Heimlichkeit betrieben und die lieben Eltern tun so, als ob sie von dieser emsigen Tätigkeit im Stillen gar nichts merkten, denn — in vier Wochen ist Weihnachten!

— Der beim Amtsgericht Herrnhut in Haft befindliche Brandstifter Dextor aus Niederoderwitz hat noch gestanden, am 16. d. M. abends in der Gemeindescheune in Mittelherwigsdorf einen Brand gelegt zu haben.

Börnersdorf. Für unser jetzt erledigtes Pfarramt sind von der Frau Patronin Gräfin Hohenthal-Püchau als Gastprediger vorgeschlagen die Herren Hilfsgeistlichen Hildebrand in Probstheida, Zietzschmann in Börnichen und Renatus in Hohenstein-Ernstthal. Die Gastpredigten finden statt am 2., 3. und 4. Advent. Am Totenfeste hielt Herr Pfarrer Schindler seine Abschiedspredigt. Möge Gottes Gnade ihn geleiten und uns einen Hirten geben, der die Gemeinde recht weide.

Cranzahl. Beim Morgenläuten am Donnerstag zersprang die mittlere Glocke, so daß sie außer Gebrauch gesetzt werden muß. Die Anschaffung eines neuen Geläutes macht sich nötig.

Chemnitz. Die hiesige Fleischer-Innung gibt bekannt, daß die Verkaufspreise für Schweinefleisch bis auf weiteres herabgesetzt werden, da in letzter Zeit ein Rückgang der Preise für lebende Schweine stattgefunden hat.

Falkenstein. Der seit einigen Jahren hier wirkende Herr Pastor Fischer ist einstimmig als Pfarrer nach Ruppendorf bei Dippoldiswalde gewählt worden und wird das neue Amt baldigst antreten. Herr Fischer erfreut sich allgemeiner Beliebtheit. Man sieht ihn ungern scheiden.

Großschönau. Verhaftet wurde ein aus Warnsdorf gebürtiges Dienstmädchen, das am Bußtag einem aus Hainewalde gebürtigen achtjährigen Schulmädchen, das im hiesigen Gasthof „zum Stern" etwas besorgen sollte, die Markttasche und das Geldtäschchen entwendete.

Tagesgeschichte.

Berlin. Die Reichstagsferien dauern vom 14. Dezember bis zum 10. Januar.

— Dem Reichstag ist die angekündigte Vorlage über die Fortführung der Eisenbahn Lüderitzbucht—Kubub bis Keetmannshoop zugegangen; sie fordert als erste Rate 8900000 M.

Berlin. Es wird an unterrichteter Stelle bestätigt, daß dem Herzog von Cumberland preußischerseits die genau formulierten Bedingungen bekanntgegeben sind, unter denen Preußen seine Einwilligung zu der Thronbesteigung eines Mitgliedes des Hauses Cumberland in Braunschweig zu geben bereit ist. Damit ist anscheinend der prinzipielle Widerstand, den man bisher berechtigt war, auf preußischer Seite gegen jede Kandidatur eines Cumberländers auf den braunschweigischen Thron anzunehmen, gefallen, andererseits aber ist dadurch dem Herzog auch wieder jede Gelegenheit genommen, nachträglich zu behaupten, er habe keine Erklärungen abgeben können, da ihm die preußischen Bedingungen unbekannt seien. Alle anderen Gerüchte aber, daß der Herzog für sich und sein Haus auf Hannover entsagen und nur noch sein jüngerer Sohn den Anspruch auf Braunschweig aufrechterhalten werde, entbehren jedes tatsächlichen Untergrundes und sind anscheinend von welfischer Seite in die Presse lanciert, um preußischerseits eine Gegenäußerung zu extrahieren. Auch ist kaum anzunehmen, daß eine Entscheidung nach dieser Seite bereits in nächster Zeit erfolgt, da dem Herzog bekanntlich eine Frist von drei Monaten für seine endgiltige Stellungnahme gesetzt ist, von der noch nicht ein Monat verstrichen ist.

— Der Zustand des Prinzen Karl von Baden soll zu Besorgnissen Anlaß geben. Der Prinz ist ein Bruder des Großherzogs Friedrich und sehr volkstümlich.

— Mit der am 27. November bevorstehenden Ernennung des Prinzen Sigismund, jüngsten Sohnes des Prinzen Heinrich von Preußen, zum Offizier, schreibt die „Neue politische Korrespondenz", gehören sämtliche preußische Prinzen, mit Ausnahme des jugendlichen kronprinzlichen Sohnes, dem Heere bezw. der Marine an.

— Der Versand von Christbäumen aus dem Thüringer Wald hat bereits begonnen. Infolge des prächtigen Wetters vollziehen sich die Abholzungs- und Verfrachtungsarbeiten einfach. Die Preise stellten sich gegen das Vorjahr weit billiger. Ausgewachsene Bäume werden von den Händlern mit 20 bis 42 Mark für das Schock bezahlt. Die Bäume werden meist privaten Forsten entnommen.

— Die französischen Militärmusiker werden nicht sehr erbaut sein von einer Verfügung des Generals Bazaine-Heytre, des kommandierenden Generals des 14. Armeekorps, wonach die Mitglieder der Regimentsmusiken in freien Stunden als Krankenwärter verwendet werden sollen.

— Das französische Ministerium des Aeußern erklärt die Nachricht eines Pariser Morgenblattes über das Bestehen einer französisch-englischen Konvention für unrichtig.

Diedenhofen, 23. Nov. Am Mittwoch stiegen hier im Hotel Sankt Hubert zwei Personen, angeblich Pariser, ab. Sie engagierten drei Tischlermeister und gingen mit diesen nach dem in Scheuren gelegenen Schloß des Grafen Berthier, Adjutanten des Kriegsministers, der seinen Wohnsitz in Paris hat. Dort erklärten sie unter Vorzeigung eines Schreibens, im Auftrage des Grafen Berthier zu kommen und Gobelins im Werte von 100000 M. holen zu sollen. Mit Hilfe der Dienerschaft entfernten sie dann die Gobelins von den Wänden und verschwanden mit ihnen. Als der Hausverwalter, der während dieses Vorganges abwesend war, zurückkehrte, telegraphierte er sofort nach Paris an den Grafen, von dem er den Bescheid erhielt, daß ein Auftrag von ihm nicht vorliege. Die Schwindler sind spurlos verschwunden.

Straßburg. Nach Meldungen, die hier eingetroffen sind, gibt die Erkrankung des Großherzogs von Luxemburg fortgesetzt Anlaß zu ernsten Besorgnissen. Es handelt sich um einen Gehirnschlag, infolgedessen er völlig gelähmt und bewußtlos wurde. Es ist allerdings eine geringe Besserung eingetreten, aber eine Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens besteht nicht.

Luxemburg. Der Großherzog ist aufs neue an einem leichten rechtsseitigen Schlaganfalle erkrankt.

Oesterreich-Ungarn. Im Reichsrate wurde am Mittwoch die mit Spannung und von der Regierung mit einiger Besorgnis erwartete Abstimmung über die Anträge auf das Pluralwahlrecht vorgenommen. Lueger erschien zum ersten Male nach seiner Krankheit im Hause. Er wurde lebhaft begrüßt. Nach langer Debatte wurde das Pluralwahlrecht mit 201 gegen 143 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die Konservativen, Klerikalen und alle Wahlreformgegner. Rathrein legte die Obmannschaft des katholischen Zentrums nieder, da er nicht mit diesem für das Pluralwahlrecht eintreten wollte.

Budapest. Nach Meldungen aus ungarischen Regierungskreisen sind die Ausgleichsverhandlungen zwischen beiden Regierungen soweit gediehen, daß eine Einigung vor Jahresfrist begründete Aussicht hat.

Rußland. Nach Meldungen aus Tiflis hielten in der Nähe der Station Scharopan Räuber einen Postzug an, begannen zu schießen und beraubten während der Panik die Post um 20000 Rubel. Mehrere Personen wurden getötet und verwundet.

England. Das Befinden Chamberlains ist hoffnungslos; die Lähmung schreitet fort. Der Patient ist fast erblindet und kann nicht mehr hören.

— Die St. Pauls-Kathedrale in London, deren einer Turm sich zu neigen beginnt, ist nach der „Westminsterabtei" die berühmteste Kirche der britischen Hauptstadt. Sie wurde 1675 bis 1710 nach dem Vorbild des Peterdoms in Rom gebaut. Der jetzt bedrohte, 67 Meter hohe Südturm birgt die größte Glocke Englands. Die Türme werden von der zu 111 Meter Höhe ansteigenden Kuppel überragt.

Telephonische Nachrichten.

Dresden. Das „Dresdner Journal" meldet: Aus Anlaß der Vermählung des Prinzen Johann Georg und seiner hohen Gemahlin Prinzessin Marie Immakulata hat der König beim feierlichen Einzuge in die Residenzstadt einen umfassenden Gnadenerlaß bekannt gegeben. Nach den Vorschlägen des Justizministers sind etwa 120 Personen, die wegen eines in der Not begangenen Vergehens gegen die Vermögensordnung zu Freiheits- oder Geldstrafen verurteilt worden, ihre Strafe ganz oder zum Teile erlassen.

Wochenplan der königlichen Hoftheater zu Dresden.

Opernhaus: Dienstag: Salome — Herodes: Herr Costa a. G. Anf. 1/2 8 Uhr. — Mittwoch: Lohengrin. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Der Waffenschmied. Anf. 1/2 8 Uhr. — Freitag: Zum Besten des Pensionsfonds des Königl. Opernchors: Die Bohème — Rudolf: Herr Kammersänger Schrödter a. G. Anf. 1/2 8 Uhr. — Sonnabend: Carmen — Don José: Herr Kammersänger Herold a. G. Anfang 7 Uhr. — Sonntag: Martha — Lyonel: Herr Hutt a. G. Anfang 1/2 8 Uhr.

Schauspielhaus: Dienstag: Figaros Hochzeit. Anfang 1/2 8 Uhr. — Mittwoch: König Lear. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag: Der Verschwender. Anfang 7 Uhr. — Freitag: Das Glashaus. Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonnabend: Sappho. Anfang 1/2 8 Uhr. — Sonntag: Das Glashaus. Anfang 1/2 8 Uhr. — Montag: Das vierte Gebot — Herwig: Fräulein Normann a. G. Anfang 1/2 8 Uhr.

Billett-Vorverkauf (auch auf briefliche und telephonische Bestellung beim „Invalidendank", Dresden, Seestraße Nr. 5 Telephon 1117).

Ferkelmarkt zu Dippoldiswalde vom 24. November.
Von 79 Ferkeln wurden verkauft 48 zum Preise von 26 bis 34 M. pro Paar.

Mittl. Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör 1. April 1907 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **A. B. 77** an die Expedition d. Blattes.

Wegzugshalber ist vom 1. Januar eine **Wohnung,** 1. Etage, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Boden und Keller, für 250 M. zu verm. Ausk. i. d. Exp. d. Bl.

Freundl. Wohnung
zu vermieten **Reinhardtsgrimma 64.**

Suche noch einige Mitspieler zur Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Werte Offerten unter **N. D. 200** in die Expedition d. Blattes erbeten.

Ein tüchtiger erfahrener Mann
wird zur Unterstützung im Geschäft gesucht. Offerten und Zeugnisabschriften sind bis 1. Dezember 1906 in der Expedition ds. Blattes niederzulegen.

Einen soliden angehenden Knecht
sucht zum 1. Januar
Dampfmolkerei Dippoldiswalde.

Einen Kutscher
zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung suchen **Ernst Wolf & Cie., Kleinölsa-Rabenau.**

Ein junges Mädchen
wird als Stütze für 1. Januar 1907 gesucht. Alles Nähere in der Exped. d. Bl.

Ein guterhaltener Herrenüberzieher für mittlere Größe zu **kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **O. 100** in die Exp. d. Bl. erb.

200 Liter Vollmilch
täglich sucht sofort oder 1. Januar, im ganzen oder geteilt
J. Buhl in Dresden, Freiberger Straße 73.

Grüne Erbsen
sucht zu kaufen
Louis Schmidt.

Kaufe jedes Quantum Vollmilch
auf Jahresschluß zu Dresdner Preisen.
Dampfmolkerei Dippoldiswalde.

Sellerie, Möhren, Grünkohl, Weißkraut, Rapunzchen usw.
empfiehlt **Fl. Philipp.**

ff. Wiener Würstchen
sowie **frisches Kalbfleisch** empfiehlt
Bruno Preußler.

Feinsten Rum, Arac, Cognac, Tee, Kolonial-Bisquitts
bei **H. A. Lincke.**

Jeden Dienstag und Freitag
frisch geräucherte Heringe
bei **Richard Niewand.**

Eine fast neue
Schuhmachermaschine
ist zu verkaufen. Zu erfahren in der Expedition dieses Blattes.

Täglich frische
Pfannkuchen und Kameruner
empfiehlt Bäckermeister **Gietzolt.**

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag
ff. Schellfisch, Seeal und Seelachs bei **Max Wolf.**

Frisches Kalbfleisch
empfiehlt **Bruno Preußler.**

Frankfurter Brühwürstel, Camembert, Brie- und Neufchateller-Käse
bei **H. A. Lincke.**

Garantiert reinen **Blütenhonig,** das Pfd. 1 M. 10 Pf., 1/2 Pfd. 60 Pf., bei **Wolf.**

Gefluderkohlen (Schlämme)
à hl 30 Pfg., sowie
Schlacken, rote Garten- und durchgeworfene Asche
habe stets auf Becker-Schacht in Hänichen abzugeben. Der Besitzer: **Otto Müller, Possendorf.**

Petroleum-A-B-C-Glühlichtbrenner
auf jede Tisch- und Hängelampe passend, großartiger Lichteffekt!
Runge'sche Gasglühlicht-Lampen und alle Zubehörteile empfiehlt **Paul Bommann.**

Dampfmaschinen, Elektromotoren, Laterna magicas, Anhängemodelle.
Ruffani, Reichstädter Chaussee 19, Hths.

Hammelfleisch
empfiehlt **Robert Göpfert.**

Rübenschneidemaschinen
in verschiedenen Größen empfiehlt
Maschinenfabrik Dippoldiswalde Th. Schnabel, Inh.: E. Thorning.

Christbaumkonfekt, Engelsgeläute, Glasschmuck, Engelshaar, Lichter.
Ruffani, Reichstädter Str. 19, Hinterh.

Korbmacherholz
hat abzugeben **Kempe, Obercarsdorf.**

Vier Stück schöne harte
Hackstöcke
sind zu verkaufen **Naundorf Nr. 19.**

Ein Pferd,
unter zweien die Wahl, ist zu verkaufen
Kleba Nr. 3.
Auch sind daselbst starke **Aepfelsatzbäume** (Wildlinge) abzugeben.

1 hochtragende Zug- u. Zuchtkuh,
ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen
Elend Nr. 14.

Eine junge starke Zuchtkuh
steht preiswert zu verkaufen
Gasthof Niederpöbel.

Neue Muster in Neujahrskarten
sind eingetroffen. **Carl Johne.**

Dank.

Für die beim Heimgange der Frau

Auguste Wilhelmine verw. Glödizsch,

geb. Püschel,

bewiesene Teilnahme durch tröstende Worte, Gesang, gespendeten Blumenschmuck, sowie zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhe hierdurch den herzlichsten Dank.

Sadisdorf, am Begräbnistage.

Die trauernden Hinterlassenen.

Herzlicher Dank.

Für die vielen ehrenden Beweise der Teilnahme, sowie Geschenke zu unserer Hochzeit sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Dippoldiswalde, den 18. Novbr. 1906.

Bernhard Heinzig,
und Frau **Ella,** geb. Lehmann.

Oeffentl. Dank

sagen wir denjenigen, welche uns bei dem am 28. Juni d. J. durch Blitzschlag entstandenen Brandunglück hilfreich zur Seite standen. Besonders herzlichen Dank sagen wir dem Gutsbesitzer Herrn und Frau Näke, die uns noch am selben Abend in ihre eigene Wohnung aufnahmen und sich selbst einschränkten und uns mit verschiedenen Hilfeleistungen entgegen kamen, um unsre Not zu lindern. Ferner danken wir noch allen denen, die uns durch Gaben beschenkten. Auch danken wir für das Geldgeschenk von der Gemeinde, noch herzlichen Dank für die unentgeltlichen Handdienste und die vielen Fuhren von den Herren Gutsbesitzern in Borlas, Lübau, Spechtritz und Somsdorf während des Baues, sodaß wir nun mit Gottes Beistand und guter Menschen Hilfe wieder in unser neues Haus einziehen konnten. Herzlichsten Dank auch für die vielen Glückwünsche und Geschenke, die wir am Tage unseres Einzuges von vielen Seiten erhielten.

Der liebe Gott möge alle vor ähnlichem Schicksal behüten und allen ein reicher Vergelter sein.

Borlas, den 20. November 1906.

Familie **Lehmann.**

Stellmacher und Tischler,

eventuell auch **Zimmerleute,** welche sich in den Waggonbau einarbeiten wollen, finden dauernde Beschäftigung bei

Sächs. Waggonfabrik Werdau.

Grundstücksversteigerung

Die zum Nachlaß des verstorbenen Wirtschaftsbesitzers Herrn **Ernst Gietzelt** in Nieder-Reichstädt Nr. 123 gehörige Wirtschaft mit 9 Acker 226 □R. und mit 149,26 Steuereinheiten belegt, soll **Mittwoch, den 28. November d. J.,** vormittags 10 Uhr, im selbigen Grundstück aufs Meistgebot versteigert werden. **Die Erben.**

Ich kaufe

guterhaltene Säcke

von Biertrebern und Malzkeimen.

Louis Schmidt.

Holzspielwaren, Reifen, Pferde, Soldaten u. s. w.

Ruffani, Reichstädter Str. 19, Hinterh.

Als Weihnachtsgeschenke

empfiehlt sein großes Lager von **Puppen- und Sportwagen, Kinder- u. Puppenschaukeln, Rollwagen, Klappstühlen** u. sämtliche **Korbwaren**

Paul Täubert,
Schmiedeberg.

Thomasmehl und Kainit

offerieren

Standfuß & Tzschöckel.

Heute vormittag 1/4 10 Uhr verschied nach kurzem Kranksein sanft und schmerzlos unser guter Vater, Groß- und Schwiegervater,

Privatus Moritz Lommatzsch.

Um stilles Beileid bitten

Dippoldiswalde und **Dresden,** den 26. November 1906.

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 29. November, nachmittags 3 Uhr, von der Nikolaikirche aus statt.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß Sonntag früh 5 Uhr unsere treusorgende Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Frau

Amalie Auguste verw. Walther,

geb. Kunath,

im Alter von 75 Jahren sanft entschlafen ist.

Ruppendorf, den 25. November 1906.

Der tieftrauernde Sohn **Otto Walther**
nebst Schwiegertochter und Kindern.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 28. November, nachmittags 2 Uhr, statt.

Kirchen-Neubau.

Die Gemeinde **Kipsdorf** ist gesonnen, ein Gotteshaus zu erbauen. Die Erd-, Maurer-, Zimmererarbeiten usw. sollen möglichst zusammen, die Klempner-, Blitzableitungs-, Traufpflaster-, Tischler-, Glaser-, Schlosser-, Anstreicher-, Niederdruckdampfheizungs-, Wasserleitungs- und Beleuchtungsarbeiten aber einzeln vergeben werden.

Bewerber können Blanketts gegen Erstattung von 30 Pfg. für die Seite beim Unterzeichneten entnehmen, wo auch die Zeichnungen und Bedingungen einzusehen sind.

Die ausgefüllten Blanketts sind bis zum **25. Dezember 1906** verschlossen und mit der Aufschrift **„Kirchenbau Kipsdorf"** versehen an den Unterzeichneten einzureichen.

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.

Der Gemeinderat.
W. Holfert, Gemeinde-Vorstand.

---

151. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am **5.** und **6. Dezember.**

Lose bei ***Louis Schmidt,***
Kollektion der Kgl. Sächs. Landeslotterie.

Bombastus.

Verlangen Sie Bombastus-Präparate

in Apotheken, Drogen u. bei besseren Friseuren.

Poetzsch-Kaffee mit dem Staats-Preis

in 1/4, 1/2 und 1/1 Pfund Original-Packung zu: 100, 120, 140, 160, 180 200 Pfg. das Pfund

aus der Groß-Kaffee-Rösterei von **Richard Poetzsch,** Hoflieferant, **Leipzig,** deren hervorragend feine und ergiebige Qualitäten allgemein bekannt und beliebt sind, ist stets frisch erhältlich bei **Max Wolf,** Kolonialwaren.

Puppen

-Köpfe, -Perrücken, -Körper, -Kleider, -Schuhe und -Strümpfe,

sowie sämtliche **Puppenartikel** empfiehlt billigst

Carl Nitzsche.

Zu enorm billigen Preisen **kaufen** Sie

Dachpappe,
Dachfenster,
Drahtnägel

bei ***Carl Heyner.***

Bei größerer Abnahme Extra-Preise.

Heute frische geräuch. fette Heringe
empfiehlt **Paul Bennmann.**

Anfertigung sämtlich. Polstermöbel,

sowie **Umarbeiten** von Sofas und Matratzen in und außer dem Hause.

Legen von Linoleum,

Aufstecken von Gardinen, Portièren, Stores usw. bei billigster Preisberechnung.

Es empfiehlt sich

Karl Schöne,
Markt 45.

Plüsch ist und bleibt der **beste** und **billigste Sofabezug.**

Moquettplüsch, à Mtr. von M. 6.75 an, ganzer Bezug (4 Mtr.) nur M. 27.00.

Paul Thum, Chemnitz.

Muster frk. gegen frk. Rücksendung.

STADTBAD GLASHÜTTE

(neben dem Rathaus).

Geöffnet:

Donnerstag und **Freitag**
vorm. 10—12 und von 2—9 Uhr nachm.
Sonnabend
vorm. 9—12 und 1—10 Uhr nachm.
Freitag **nur** für **Damen**
und Sonnabend **nur** für **Herren.**

Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und **Heisluftbäder. — Massage, Abreibungen** und **Packungen** innerhalb der Anstalt von geprüftem Masseur und Masseuse.

Preise:

Dampfbad: 1 M. 50 Pf., Wannenbad: 30 Pf. und Brausebad: 10 Pfg.

Die Badeverwaltung.

Kartoffelwäschen,
Kartoffeldämpfer,
Kartoffelquetschen

empfiehlt billigst

Maschinenfabrik Dippoldiswalde
Th. Schnabel, Inh.: E. Thorning.

Donnerstag eintreffend:

ff. Schellfisch
ff. Rotzungen

von bekannter Güte, auf Eis lagernd,

bei **August Frenzel.**

Ein überzähliges Pferd,

von zweien die Wahl, hat billig zu verkaufen **Brauerei Hennersdorf.**

Daselbst ist auch **Taubenfutter,** à Zentner 6 Mark, zu verkaufen.

Von **jetzt ab** bis zum Weihnachtsfeste gewähren wir bei

Vorausbezahlung

bei **4**maliger Aufgabe einer Anzeige
20 Prozent Rabatt,
bei **6**maliger Aufgabe einer Anzeige
25 Prozent Rabatt,
bei **8**maliger Aufgabe einer Anzeige
33 1/3 Prozent Rabatt.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung".

Bekanntmachung.

Nächsten Sonnabend, den 1. Dezember, vormittags 9 Uhr, soll der Nachlaß des verstorbenen Wirtschaftspachters Hermann Krause hier, bestehend in: Kleidungsstücken, Feder- und Spanbetten, Möbeln, darunter drei Schränke, zwei tragenden Zug- und Zuchtkühen, sowie sämtliches vorhandene Haus-, Scheunen- und Ackergeräte aufs Meistgebot gegen Barzahlung verauktioniert werden. Versammlung am Erbgerichtsgebäude.

Sadisdorf, am 26. November 1906.

Berger, Ortsrichter.

Bettzeuge,

bunt und weiß,

Tischtücher ❀ Servietten
Handtücher, Wischtücher,

abgepaßt und vom Stück, in großer Auswahl bei

Martin Zimmermann

vorm. Geschwister Kögel, Gartenstraße.

Unsere

Puppen-Klinik

ist eröffnet.

Jede Puppe wird **gratis repariert.**

Nur die Ersatzteile werden bezahlt!

Unser Reklamewagen nimmt kostenfrei Aufträge entgegen.

Ruffani, Reichstädt. Chaussee.

Frisch eingetroffen:

ff. Harzkäse,
ff. Holländer Kuhkäse,
ff. Frühstückskäse in Staniol,

ferner:

ff. Thüring. Cervelatwurst,
ff. Holsteiner Cervelatwurst,
ff. Holsteiner Blockwurst,
ff. Westfäl. Schinkenwurst,
ff. Sardellenbutter } in Tuben
ff. Anchovy-Paste }

empfiehlt

Rich. Niewand.

Wendelin Hocke, Schuhgasse,

elektrische Schleiferei,

empfiehlt sein bedeutend vergrößertes Lager in praktischen Weihnachtsgeschenken: Vieh-, Geflügel-, Stick- und alle anderen Scheren, Rasier-, Tisch-, Taschenmesser und Messer für alle Gewerbe, Haarschneidemaschinen, Kaffee- und Pfeffermühlen, Abziehriemen.

Als besonders preiswert

empfehle mein großes Lager:

Wollgarn, Seidenwolle

vorzügliche Qualität!

echt böhmische

Bettfedern

im Räumungs-Ausverkauf

Carl Marschner,

am Markt.

Die Gemeinderatswahl in Schmiedeberg

findet

Montag, den 3. Dezember 1906,

in der Zeit von vormittag 11 Uhr bis nachmittag 2 Uhr statt. Wahllokal: Schenks Gasthof.

Der Gemeindevorstand.

Bucheinbände und Bildereinrahmungen gut und billig.

Weihnachtspostkarten, Bilderbücher, Märchenbücher, Jugendschriften, Spiele, Poesie- und Schreib-Albums, Kochbücher, Notizbücher, Gesangbücher, Modellierbogen, Bilderbogen, Federkasten, Lampenschirme, Farbenkästen

Wilhelm Quase,

Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung, **Kirchgasse.**

Großes Lager von

Weihnachtsgeschenken

Volks- und Abreißkalender.

Postkarten-Album, Photographie-Album, Portemonnaie, Zigarren-Etui, Brieftaschen, Schreibmappen, Schreibzeuge, Brief-Ausstattungen, Wandsprüche, Reißzeuge, Bilderrähme in Holz und Metall, Briefmarken-Album

---

Dresdner Felsenkeller-Biere

sind malzreich, wohlschmeckend und bekömmlich.

In **Dippoldiswalde** zu haben bei:

C. W. Kästner, Bierhdlg., A. verw. Schulze, Bierhdlg.

Von **Mittwoch,** den 28. d. M., ab stelle ich wieder eine große Auswahl

vorzüglicher Milchkühe,

beste Qualität, hochtragend und frischmelkend, zu bekannt soliden Preisen bei mir zum Verkauf.

Hainsberg, am Bahnhof. **E. Kästner.**

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Gasthof zu Bärenburg.

Donnerstag, den 29. November,

Schlachtfest (anstatt Hauskirmes),

wozu freundlichst einladet **Ernst Röber.**

Nachdem uns die Königl. Amtshauptmannschaft die Konzession auf das von mir käuflich erworbene

Hotel „zur Post" in Altenberg

erteilt hat, ist es uns endlich vergönnt, unsern Freunden und Bekannten in Dippoldiswalde und Umgegend ein herzlichstes Abschiedswort zuzurufen mit der Bitte, uns auch hier bei vorkommenden Gelegenheiten mit zu berücksichtigen.

Altenberg, den 24. November 1906.

Hochachtungsvoll **Robert Jungnickel** und Frau.

Hierzu 1 Beilage.

Puppen, Puppenartikel, Gummibälle, Puppenstuben. — **Ruffani,** Reichstädter Chaussee 19, Hinterhaus.

Hausverkauf in Sadisdorf

bei Schmiedeberg.

Verkaufe mein Filial-Grundstück bei nicht hoher Anzahlung, passend für jedermann. (Direkt an der Straße.)

Der Besitzer: **P. Wünschmann, Reinhardtsgrimma.**

Deutscher Flottenverein

Ortsverband Dippoldiswalde.

Montag, 26. November, abends 8 Uhr,

Generalversammlung

im **„Goldnen Stern"** hier.

Zahlreichem Besuche sieht entgegen **d. V.**

Gesellschaft „Heiterer Blick".

Mittwoch, den 28. d. M., **Versammlung.**

Der Vorstand.

Geflügelzüchter-Verein

Nächsten Mittwoch, den 28. November, abends 8 Uhr,

Versammlung

im Schützenhaus.

Feststellung der Ausstellung und dergl. Anmeldescheine zur Dresdner Jubiläums-Ausstellung sind beim Vereins-Vorstand zu haben.

Fr.-Sp.-Verein. Mittwoch, den 28. d. M., Konditorei.

Fürst Pückler

empfiehlt Mittwoch von 6 Uhr an

L. Vollmer, Konditor.

Pädagog. Verein.

Sonnabend, den 1. Dezember, 1/2 4 Uhr, in „Stadt Dresden". Tagesordnung in der nächsten Schulzeitung.

Landwirtschaftl. Verein für Dippoldiswalde u. U.

Versammlung

Sonnabend, den 1. Dezember d. J., nachm. 5 Uhr, im „Bahnhotel".

Tagesordnung: Eingänge, Geschäftliches, Vortrag des Herrn Dr. Grahn-Meißen: „Über verschiedenes Neue aus der Betriebslehre." —

Erläuterungen des Vors. über Spiritusbeleuchtung unter Vorführung einer derartigen Lampe usw.

Um zahlreiche Beteiligung ersucht

das Direktorium.

Eis-Klub

Sonnabend, den 1. Dezember 1906, abends 8 Uhr,

Jahres-Hauptversammlung

im Hotel z. goldn. Stern.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Richtigsprechung der vorjähr. Rechnung.
4. Wahl von Rechnungsprüfern.
5. Ergänzungswahl.
6. Anträge.

Zur Teilnahme an der Hauptversammlung sind alle Personen, auch Damen berechtigt, welche sich im Besitz der Mitgliedskarte für 1906/07 befinden. Die Karten sind beim Kassierer, Herrn Kaufmann Bemmann, sowie am Abend der Versammlung vor Beginn derselben im Versammlungslokal zu haben.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein

der Ausschuß.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 2. Dezember, nachmittag 4 Uhr, findet eine

Generalversammlung

der **Ortskrankenkasse** und des **selbstständigen Gutsbezirkes des Staatsforstreviers Höckendorf** im Gasthof statt.

Alle Arbeitgeber, sowie großjährige Arbeitnehmer werden hiedurch ersucht, sich pünktlich und zahlreich einzustellen.

Der Vorstand.

Beilage zur Weißeritz-Zeitung.

Nr. 136. Dienstag, den 27. November 1906. 72. Jahrgang.

Sächsisches.

— Das Zentralschulgebäude zu Roßwein ist für die seit 1891 um 500 Schulkinder gewachsene Schülerzahl (jetzt 1750) zu klein geworden, sodaß sich demnächst ein Erweiterungsbau nötig machen wird.

— Bei der Stadtverordnetenwahl zu Oschatz war die Wahlbeteiligung erheblich geringer als im Vorjahre. Von 664 Wahlberechtigten beteiligten sich nur 382 der Wahlberechtigten. Bemerkenswert ist, daß es die Sozialdemokraten, die in letzter Stunde noch Anstrengungen machten, nur auf 20—22 Stimmen brachten (1905: 40 bis 46) und damit gegen das Vorjahr über die Hälfte der Stimmen verloren.

— Einer armen Frau in Silberbach bei Klingenthal wurde in der Nacht zum Sonntag aus dem nur leicht verwahrten Stalle eine Gans gestohlen. Der Dieb, wahrscheinlich ein Musikinstrumentenmacher, dürfte indessen seiner Beute nicht recht froh geworden sein, da er im Gänsestall seinen Kaffeekrug, in dem sich der Wochenlohn in Höhe von 21 M. befand, zurückgelassen hat. Bis heute hat sich der Mann noch nicht gemeldet.

Freiberg. Die städtischen Kollegien beschlossen, bei der Kirche St. Jacobi ein unangreifbares, werbendes Kirchenvermögen anzusammeln. Es sollen in Beträgen von jährlich 200 bis zu 25 M. herab etwa 400000 M. aus den Kircheneinkünften zurückgelegt werden. Die Zinsensumme von ungefähr 431000 Mark soll dazugeschlagen werden.

Döbeln. Die Wassertriebwerksbesitzer an der Mulde zwischen Freiberg und Leisnig hielten kürzlich eine Versammlung ab. Justizrat Roth-Döbeln hielt einen 1½stündigen Vortrag über die Abführung der Bergwerkswässer, worauf die Versammlung Stellung nahm zu der Ableitung des zum Muldengebiet gehörigen Wassers durch den Rothschönberger Bergwerksstollen nach der Triebisch. Die Triebwerksbesitzer an der Mulde erheben gegen diese Ableitung schon seit zehn Jahren Schadenersatzansprüche. Ferner beschloß die Versammlung, durch eine Eingabe die Kgl. Staatsregierung zu bitten, den Entwurf des neuen Wassergesetzes zurückzuziehen und aufgrund der bisherigen Rechte der Wassertriebwerksbesitzer einen neuen Entwurf auszuarbeiten und dem Landtage vorzulegen.

Borna. Unter dem Pferdebestande des hiesigen Karabinier-Regiments tritt neuerdings die Brustseuche wieder in recht bedenklicher Weise auf. Nachdem kurz vor dem Manöver die Krankheit so weit bekämpft war, daß vier Eskadrons noch an den Herbstübungen teilnehmen konnten, sind nunmehr die Pferde der 1., 3., 4. und 5. Eskadron von der Seuche befallen worden.

Klinga. Bei einer Jagdnachsuche in einer nahe gelegenen Waldung schoß Baumeister Lehmann aus Grimma in einer Stunde ein weißes Reh, einen Rehbock, mehrere Hasen und eine selten starke Ricke.

Leipzig. Das eigenartige und naive Verlangen, hier einen polnischen Gottesdienst einzurichten, haben die ganz gut deutsch redenden Polen an die katholische Gemeinde gerichtet. Das in einer Versammlung von 300 Polen unterzeichnete Gesuch lautet: „Wir unterzeichneten Katholiken polnischer Nation, erfüllt von der Liebe und dem Gehorsam in unserem heiligen Glauben, sind der Ansicht, daß er nur in der Muttersprache seine Wirkung ausüben kann. Deshalb bitten wir höflichst die hiesige hochwürdige Geistlichkeit um Abhaltung einer polnischen Predigt an jedem Sonntage nach der Frühmesse."

Leipzig, 23. November. Der unter dem Vorsitze des Kreishauptmanns v. Welck tagende Kreisausschuß entschied sich heute in der Frage der Einverleibung der Vororte Möckern, Stünz, Stötteritz, Probstheida, Dölitz und Dösen in den Stadtbezirk Leipzig mit 5 gegen 3 Stimmen gegen die Einverleibung, die Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin in eingehender Begründung namens der städtischen Kollegien befürwortet hatte. Der Bezirksausschuß und der Bezirkstag hatten sich gleichfalls dagegen ausgesprochen.

Chemnitz. Mit einem Angestellten des Zirkus Wulff, der hier gastierte, brannte die 19jährige Tochter eines hiesigen Einwohners durch. Um sich und ihrem Geliebten das „Fortkommen" zu erleichtern, erleichterte sie vorher das väterliche Portemonnaie um 2400 Mark. Da es der Held der Liebesgeschichte vorgezogen hat, auch den „Sand der Manege" von den Füßen zu schütteln, wird das Pärchen wohl nicht so bald ermittelt werden.

Chemnitz. Die Mitglieder der Fleischerinnung haben beschlossen, die Verkaufspreise für Schweinefleisch herabzusetzen, da ein Rückgang der Preise für lebendes Schweinefleisch stattgefunden hat.

Burgstädt. Bei den Stadtverordnetenwahlen wurden sämtliche Kandidaten der Ordnungsparteien gewählt.

Zwickau. Eine aufregende Szene entwickelte sich beim hiesigen Schöffengerichte, indem der Angeklagte, der vorbestrafte Eisengießer Schwaeger hier, mit einem Stuhl auf den Gerichtsvorsitzenden eindrang und sich den herbeigeeilten vier Gerichtsdienern gröblichst widersetzte.

Meerane. Ein Unglücksfall mit tödlichem Ausgang ereignete sich im benachbarten Seiferitz. Der Monteur Barthel vom Meeraner Elektrizitätswerk war damit beschäftigt, in dem Metznerschen Gute einen Hausanschluß an die elektrische Leitung herzustellen. Der Vorschrift zuwider arbeitete er, ohne die Isolier-Gummihandschuhe anzulegen. Plötzlich sah man Barthel leblos an seinem Sicherheitskaken an der Leiter hängen. Er ist sicher mit den bloßen Händen an den Leitungsdraht gekommen, und der starke elektrische Strom hat seinen augenblicklichen Tod herbeigeführt.

Glauchau. Die Frau des Schmiedeobermeisters Wirsching wollte auf dem flachen Dache ihres Hauses Wäsche zum Trocknen aufhängen. Hierbei stürzte die Frau in den gepflasterten Hof hinab, wo sie tot liegen blieb.

Plauen i. V. Im Monat Oktober wurden 13,56 Proz. aller Vollmilchproben und nicht weniger als 44,44 Proz. aller Magermilchproben wegen Fälschung, Minderwertigkeit oder Wässerung beanstandet.

Netzschkau. Die Errichtung eines Fischmarktes hat der hiesige Stadtgemeinderat beschlossen, um damit der anhaltenden Fleischnot etwas zu begegnen.

Crimmitschau. Der hiesige Gewerbeverein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung auch mit der Frage des hier seit dem 1. November eingeführten Achtuhrladenschlusses. Der Rat soll gebeten werden, für den allgemeinen, gleich-

SLUB
Wir führen Wissen.

mäßigen Achtuhr-Ladenschluß bemüht zu sein. Bisher gilt der Achtuhr-Ladenschluß nur für zwölf Branchen: Zigarren-, Kolonial- und Grünwarenhändler, sowie Fleischer und Bäcker behalten den Neunuhr-Ladenschluß.

Neustadt. In den letzten Tagen sind hier wieder falsche Markstücke angehalten worden. Sie tragen die Jahreszahl 1874 und das Münzzeichen A, greifen sich wie Nickel an und zeigen auf der Wappenseite, oberhalb und neben der Krone, Gußfehler. Immerhin sind die Falschstücke, besonders bei künstlicher Beleuchtung, sehr täuschend.

Niederoderwitz. Auf Brandstiftung ist, wie jetzt feststeht, der Brand im Byhanschen Anwesen zurückzuführen. Der am Sonnabend an der Brandstätte verhaftete Arbeiter Dextor, ein Mann, der erst vor wenigen Tagen aus dem Zuchthause entlassen wurde, hat gestanden, dies und noch ein zweites Feuer böswillig angesteckt zu haben. Dextor, der im Herrnhuter Gerichtsgefängnis interniert worden ist, kommt auch noch bezüglich einiger Sittlichkeitsverbrechen als Täter in Frage.

Seifhennersdorf. Der von hier gebürtige, jetzt 35-jährige Simplizissimus-Zeichner Bruno Paul ist vom deutschen Kaiser als Direktor der Berliner Kunstgewerbeschule ernannt worden. Das jährliche Gehalt beträgt 16000 Mark.

Seifhennersdorf bei Zittau. Ein Brückeneinsturz hat am Mittwoch im benachbarten Oberhennersdorf nicht wenig Aufregung verursacht. Die dort neu erbaute und in Eisenkonstruktion ausgeführte untere Bezirksstraßenbrücke über die Mandau dicht bei der Reichsgrenze war am Vormittage des genannten Tages von der Holzverschalung befreit und damit dem Verkehr übergeben worden. Nachmittags gegen 5 Uhr, nachdem eben ein Wagen die Brücke passiert hatte, brach sie zusammen und stürzte zum größten Teile in den Fluß. Intakt ist nur noch der rechtsseitige Gehsteig, alles andere liegt im Wasser, das brausend über den Trümmern dahinzischt. Tausende von Menschen kamen noch am Bußtage herbeigeeilt und nahmen den Ort in Augenschein. Ob ein Konstruktionsfehler vorliegt oder der Untergrund, dessen ungeeignetes Material den Bau der Brücke schon von Anfang an behinderte, die Schuld trägt, wird erst festgestellt werden müssen. Neben der neuen Brücke bestand eine alte steinerne, die bereits abgetragen wurde. Zur Ermöglichung des Verkehrs auf der sehr frequentierten Straße wird man jetzt eine Notbrücke errichten müssen. Der durch den Einsturz verursachte Schaden ist ganz erheblich. Zum Glück sind Menschen bei dem Vorfall nicht verletzt worden. Einige Arbeiter, die unter dem Bauwerk zu tun hatten, wurden durch ein knirschendes Geräusch noch rechtzeitig gewarnt. Da auch die über die Brücke geführte Gasleitung geplatzt ist, befindet sich Oberhennersdorf zunächst ohne Straßenbeleuchtung.

Tagesgeschichte.

— Die vom Kolonialdirektor Dernburg angekündigte große Denkschrift über die deutschen Kapitalinteressen in den deutschen Schutzgebieten ist dem Reichstage zugegangen; sie behandelt Größe, Stand und Rentabilität der deutschen Kolonien mit Ausnahme von Kiautschou. Die Gesamtsumme der deutschen Kapitalinteressen in den deutschen Schutzgebieten (ausschließlich Kiautschou) beträgt rund 370 Millionen Mark; davon veranschlagt die Denkschrift als rentabel 250 Millionen Mark, in der Entwicklung 100 Millionen Mark, als unrentabel 12 Millionen Mark und in Missionen 8 Millionen Mark.

— Nach der Zählung im Jahre 1904 gab es im Kaplande 357970 zahme Strauße. Ausgeführt wurden in diesem Jahre 470381 Pfund Straußfedern, eine in Anbetracht des geringen Gewichts der Federn ansehnliche Menge, die einen Wert von mehr als 22 Millionen Mark darstellt. Jeder zahme Strauß gewährt danach in dem Alter, wo er verwertbare Federn erzeugt, eine jährliche Einnahme von mindestens 75 Mark. Die Straußenzucht empfiehlt sich daher auch in unserem Gebiete.

— 22. November. Der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger trat heute in Berlin zu einer Sitzung zusammen, in der nach einer ausführlichen Erörterung der Verhältnisse der Zeitungsverlagsgeschäfte aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Entwickelung folgende Resolution einstimmig angenommen wurde: „Der Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsverleger stellt fest, daß infolge der am 1. Januar 1907 in Kraft tretenden bedeutenden tarifmäßigen Erhöhungen der Arbeitslöhne, der fortgesetzt bedeutenden Steigerung der Preise für alle Materialien und der unausgesetzt erhöhten Anforderungen an die redaktionelle Ausgestaltung der Zeitungen die große Mehrzahl der deutschen Verleger vor die Notwendigkeit gestellt ist, eine Erhöhung der Preise für Abonnements und Inserate eintreten zu lassen."

— Was der neue Marineetat fordert, wird bereits bekannt: Zwei Linienschiffe, einen Panzerkreuzer, zwei kleine Kreuzer, einen Bergungsdampfer für Unterseeboote und zwei Torpedobootsdivisionen.

— Infolge des Steigens fast aller Lebensbedürfnisse bewilligte die gothaische Regierung den Staatsbeamten mit weniger als 2000 M. Gehalt eine Teuerungszulage von 5 Proz. ihres Einkommens.

— Zum preußischen Landwirtschafsminister ist Herr von Arnim-Criewen offiziell ernannt worden.

— Eine sozialdemokratische Lehrer-Vereinigung hat sich in Mannheim gebildet.

Frankreich. Die mit der Inventarisierung des Kirchenvermögen beauftragten Beamten haben besonderen Widerstand in der Bretagne gefunden. 2000 Bauern umlagerten die Kirche des Dorfes Plouguerneau seit 3 Uhr nachts. Als in der Frühe ein Kommissar mit acht berittenen Gendarmen und einer Abteilung Kürassiere und Husaren ankam, wurden die Sturmglocken geläutet. Nachdem die Truppen die verbarrikadierte Umzäunung freigelegt hatten, trieben die Bauern die Soldaten mit Knüteln zurück. Zwei Reiter-Attacken waren erfolglos. Viele Bauern und Soldaten wurden schwer verletzt. Der Kommissar verlangte telegraphisch 100 Mann Verstärkung.

Dresdner Produktenbörse vom 23. November.

I. An der Börse: Weizen, pro 1000 kg netto: Weiße 184—189, brauner alter (72—76 kg) —.—, do. neuer (76—78 kg) 173—179, russ. rot 191—201, russ. weiß 198—203, amerikanischer Kansas und argentinischer 196—202. Roggen pro 1000 kg netto sächsischer (72 bis 73 kg), 164 bis 166, do. (70 bis 71 kg) 16[illegible] bis 162, preußischer 165—169, russischer 166—169. Gerste pro 1000 kg netto: sächs. 170—185, schles. 175—192, Posener 175—185, böhm. 190—206, mähr. 190—206, Futtergerste 126—140. Hafer, pro 1000 kg netto: sächs. alt. 166—173, do. neuer 153—163, russischer 159—167. Mais, pro 1000 kg netto: Cinquantine 153—160. Laplata gelber 135—138, amerik. mixed 142—145. Erbsen, pro 1000 kg netto Futterware 170—180. Wicken, pro 1000 kg netto: sächsische 160—175. Buchweizen, pro 1000 kg netto: inländischer und fremder 170—175. Oelsaaten. Leinsaat, pro 1000 kg netto feine 255—265, mittlere 240—250, Laplata 225—230, Bombay 245—250. Rüböl, pro 100 kg netto mit Faß: raffiniertes 72. Rapskuchen pro 100 kg (Dresdner Marken) lange 14.50, rund 14,00. Leinkuchen, pro 100 kg (Dresdn. Marken) 1. 18,00, 2. 17,00. Weizenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sack (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe: Kaiserauszug 30,50—31,00, Grießlerauszug 29,00—29,50, Semmelmehl 28,00—28,50, Bäckermundmehl 26,50—27,00, Grießlermundmehl 21,00—21,50, Pohlmehl 18,00—18,50. Roggenmehl, pro 100 kg netto, ohne Sack (Dresdner Marken), exklusive der städtischen Abgabe Nr. 0 26,00—26,50, Nr. 0/1 25,00—25,50, Nr. 1 24,00 bis 24,50, Nr. 2 21,50—22,50, Nr. 3 19,00—19,50, Futtermehl 13,40—13,60. Weizenkleie, pro 100 kg netto ohne Sack (Dresdner Marken), grobe 10,40—10,60, feine 10,20—10,40. Roggenkleie, pro 100 kg netto, ohne Sack (Dresdner Marken) 11,20—11,60. (Feinste Ware über Notiz.) Die für Artikel pro 100 kg notierten Preise verstehen sich für Geschäfte unter 5000 kg. Alle anderen Notierungen, einschließlich der Notiz für Malz, gelten für Geschäfte von mindestens 10000 kg. II. Auf dem Markte: Kartoffeln (50 kg) 2,40—2,60, Heu in Gebund (50 kg) neues 2,70—3,00, Roggen-Stroh, Flegeldrusch (Schock) 30 bis 33 M.